

Und das rote, flammende Sonnenherz
 Goh seine Gnadenstrahlen
 Und sein holdes, liebseliges Licht
 20 Erleuchtend und wärmend
 Über Land und Meer.

Glodenklänge zogen feierlich
 Hin und her, zogen wie Schwäne
 An Rosenbändern das gleitende Schiff
 25 Und zogen es spielend ans grüne Ufer,
 Wo Menschen wohnen in hochgetürmter,
 Ragender Stadt.

• O Friedenswunder! Wie still die Stadt!
 Es ruhte das dumpfe Geräusch
 30 Der schwahenden, schwülen Gewerbe,
 Und durch die reinen hallenden Straßen
 Wandelten Menschen, weißgelleidete,
 Palmzweigtragende,
 Und wo sich zwei begegneten,
 35 Sahn sie sich an verständnisinnig,
 Und schauernd in Liebe und süßer Entsagung,
 Rührten sie sich auf die Stirne
 Und schauten hinauf
 Nach des Heilands Sonnenherzen,
 40 Das freudig verführend sein rotes Blut
 Hinunterstrahlte,
 Und dreimalsselig sprachen sie:
 „Gelobt sei Jesus Christ!“

1825—1826. Sämtliche Werke, Bd. I (Buch der Lieber), S. 147 ff.

140. Aus: „Neuer Frühling“.

1. Die schlanke Wasserkilje.

1. Die schlanke Wasserkilje
 Schaut träumend empor aus dem See,
 Da grüßt der Mond herunter
 Mit lichtem Liebesweh.

2. Verschämt senkt sie das Köpfchen
 Wieder hinab zu den Welln, —
 Da sieht sie zu ihren Füßen
 Den armen blassen Geselln.